

Kompetenzorientierter Religionsunterricht IV

Teil B

Autoren:
Mathias Kessler
Monika Reiff
Petra Wittmann

Erschienen im Lipura Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Schullizenz

Art.Nr. 5563

KOMPETENZORIENTIERTER RELIGIONSUNTERRICHT I

TEIL A

AUTOREN:
MATHIAS KESSLER
MONIKA REIFF
PETRA WITTMANN

ERSCHIENEN IM LIPURA VERLAG. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.
SCHULLIZENZ

ART: DE 5550

AB 7

Arbeit ist das halbe Leben ...

Arbeit
ist das
halbe
Leben.

Das Sein
bestimmt
das
Bewusstsein.

Erst
die Arbeit,
dann das
Vergnügen.

Wer nicht
arbeitet,
soll auch
nicht essen.

Nach
getaner
Arbeit ist
gut ruh'n.

Seht die Vögel
unter dem Himmel
an: Sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht
in die Scheunen;
und euer himmlischer
Vater ernährt sie doch.

Besser gut
ausruh'n,
als schlecht
arbeiten.

Arbeit
macht das
Leben
süß.


Wer
rastet,
der
rostet.

1

Lies dir die Gedankensammlung zum Thema Arbeit gut durch!

Besprecht sie in einer Kleingruppe und macht euch dabei Notizen, was sie bedeuten!
Gibt es neben dem Beruf auch noch Arbeit???

2

Versieh die Aussagen, denen du zustimmen kannst mit einem 

Die Aussagen, zu denen du Fragen hast, mit einem 









und die, die dir nicht gefallen mit einem 

AB 15a

Meine Zeit

Eine Woche besteht aus $7 \times 24 = 168$ Stunden.

1 Trage in die Tabelle ein, wie viel Zeit du jeweils benötigst!

Zeit für	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	Gesamt
Schlafen 								
Jobben 								
TV/PC 								
Körperpflege 								
Essen 								
Schule 								
Wegstrecken 								
								
Gesamtstunden								

2 Was kannst du in deinem Wochenplan selbst ändern, was ist festgelegt?
 Markiere diese Felder in zwei Farben!
 Schreibe in die Zeile mit dem Fragezeichen, wie du die restlichen Stunden sinnvoll gestalten willst!

3 Schau die einzelnen Felder genau an! Bringen dich manche Zahlen zum Nachdenken?
 Mache dir hier Notizen!

(Vielleicht solltest du etwas ändern?)

AB 11

Luthers Bibelübersetzung

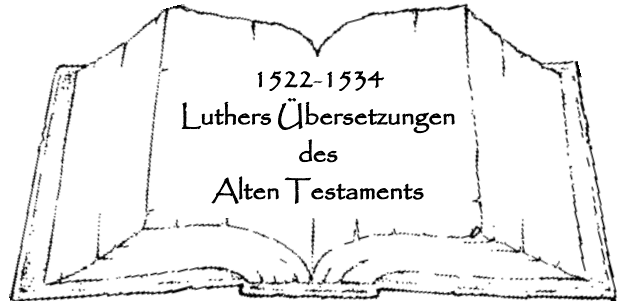
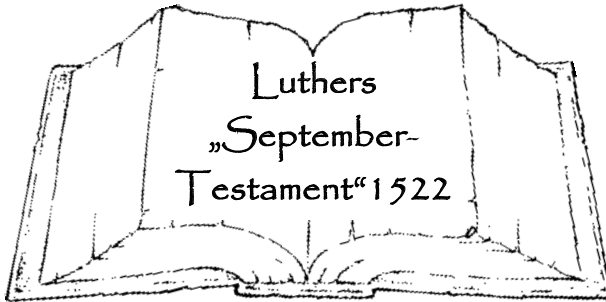
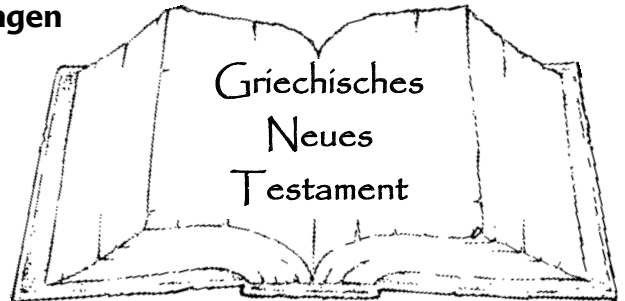
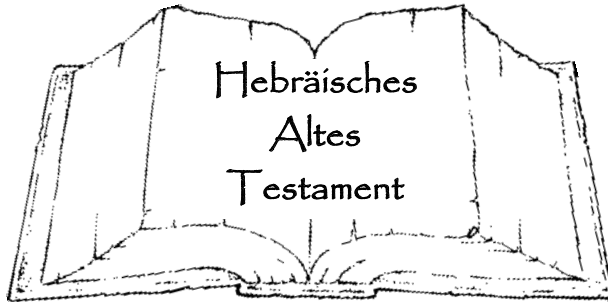


Auf dem Reichstag in Worms wird Luther für vogelfrei erklärt. Kurfürst Friedrich der Weise entführt Luther auf die Wartburg bei Eisenach. Der mächtige Kurfürst will ihn dadurch schützen. Luther lebt nun inkognito 1521 bis 1522 auf der Wartburg: Er nennt sich Junker Jörg.

Auf der Wartburg beginnt Luther mit der Übersetzung des Neuen Testaments. Mehrere Übersetzungen schließen sich an. Er will, dass alle die Bibel lesen und verstehen können.

Die Bibeln, die Luther kannte, waren in Latein oder sehr schlechtem Deutsch. Luther übersetzte die Bibel aus den Ursprachen Hebräisch und Griechisch ins Deutsche. Er schrieb so, dass man seine Sprache überall in Deutschland verstehen konnte.

Stelle mit Pfeilen dar, wie die Bibelübersetzungen zusammenhängen!



AB 5**Ein Plakat erstellen****Mit einem Plakat kann man Botschaften transportieren.**

Zuerst musst du dir überlegen, welche Aufgabe dein Plakat erfüllen soll: Werden nur Informationen präsentiert und weitergegeben oder soll es auch Ausdruck deiner Kreativität sein.

Beachte bei der Erstellung folgende Punkte:

- 1.** Das Thema muss deutlich erkennbar sein. Bestimme den Platz dafür auf dem Plakat. Steht es oben oder beispielsweise in der Mitte?
- 2.** Der Text muss wahrnehmbar und auch aus gewisser Entfernung erkennbar sein. Wähle als Schriftgröße mindestens 14 Punkt. Die Schriftart sollte je nach Aufgabe des Plakates gewählt werden. Für ein Plakat, bei dem es um die Präsentation von Informationen geht, sollte eine klare, einfache Schriftart gewählt werden.
- 3.** Die Texte sollten nicht zu lange sein. Kurze und einfache Sätze benutzen.
- 4.** Schlüssel- oder Signalwörter sollten den Betrachter zum Lesen animieren und ihm im Gedächtnis bleiben.
- 5.** Das Plakat sollte als Gesamtwerk ansprechend sein. Form, Farbe, die Anordnung der Texte und Bilder sollten stimmig sein. Ist der Text eindeutig einem Bild zugeordnet? Gibt es eine zeitliche Abfolge der Texte bzw. der Bilder? Gibt es Unterthemen, zu denen die Texte oder Bilder gruppenweise zugeordnet sind?

Soll das Plakat auch Ausdruck deiner Kreativität sein?

Gibt es Schriftzüge, die du farbig oder mit unterschiedlichen Schriftzügen gestalten willst? Willst du Liedtexte, Noten oder Bilder mit einbauen und weitermalen, mit Wasserfarben übermalen, sodass das Plakat am Ende einem Kunstwerk gleicht?

Vielleicht Symbole mit aufnehmen?

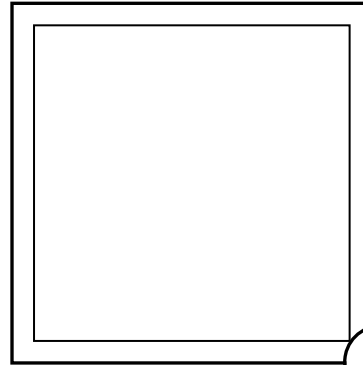
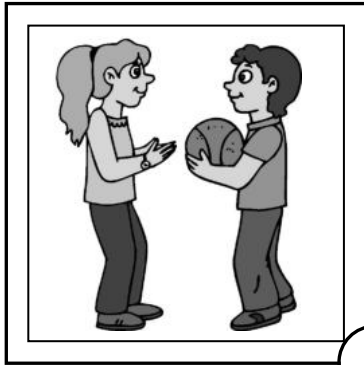
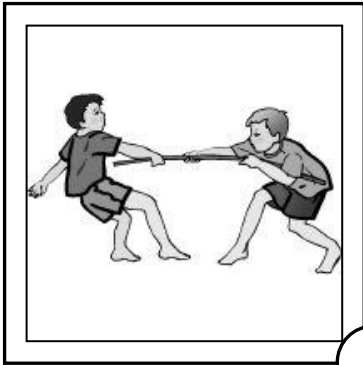
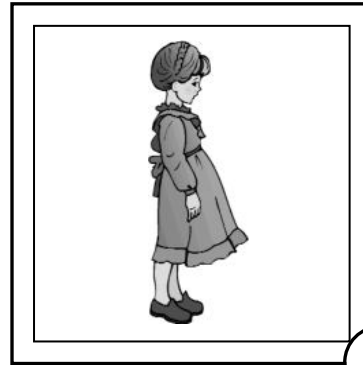
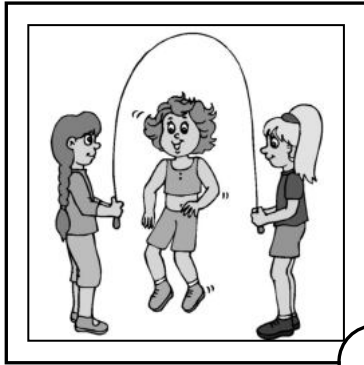
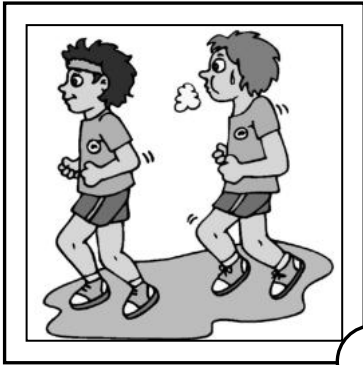
Nicht vergessen:

Deine Botschaft soll trotzdem noch deutlich erkennbar sein. Alle Farben und Techniken, die du einsetzt, müssen die Botschaft unterstützen, verdeutlichen.

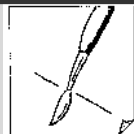
Male
eine
Skizze
dazu!

AB 7

Beobachtungsbogen



Beobachte, welche Situationen du im Schulhof beobachtest! Kreuze an!



Male den Rahmen des Bildes hell an, bei dem du gerne dabei wärst!

Was können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterrichtseinheit?

Die Schülerinnen und Schüler können erzählen, was Nahrungsmittel zum Wachsen brauchen und von der Vielfalt der Ernte berichten. Sie sind in der Lage, von Gottes Mitwirken und seiner Fürsorge zu erzählen.

Sie können Lieder und Teile von Psalm 104 ganzheitlich darstellen und in ihre Lebenswelt mit hinein nehmen. Die Kinder können das Erntedankfest erklären, eine eigene Feier dazu gestalten und dabei Rituale miteinplanen.

Erläuterungen zu den Materialien für die Lehrkraft

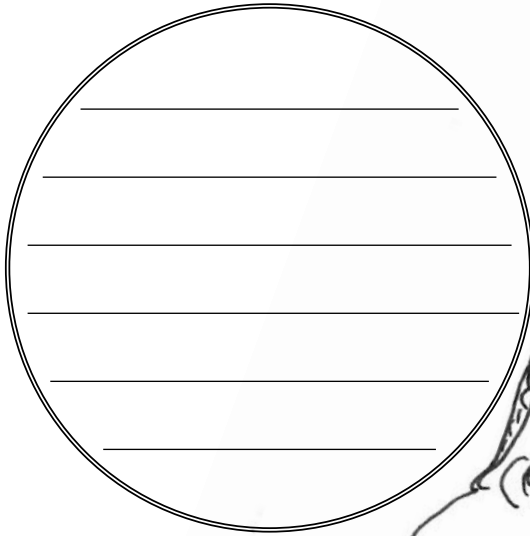
- AB 1** Über das Arbeitsblatt bietet sich die Gelegenheit, den Kindern den Unterschied zwischen Nahrungsmitteln, die industriell hergestellt und solchen, die geerntet werden, deutlich zu machen. Gleichzeitig soll die Vielfalt der Ernte aufgezeigt werden.
- AB 2** Dieses Arbeitsblatt lenkt den Blick auf den Prozess des Wachsens und Gedeihens. Bereits hier wird deutlich, wem wir dies verdanken.
- AB 3** Die Schülerinnen und Schüler lernen Gott als den Liebenden und Fürsorglichen kennen, der auch im übertragenen Sinne Sonne, Erde und Wasser zugleich – unsere Lebensgrundlage ist. Sie begegnen der Glaubensaussage, dass sie von Gott geliebt werden. Der Inhalt des Arbeitsblattes kann in ein Erntedankspiel umgesetzt werden. Mit Tüchern spielen Kinder die Erde, das Wasser und die Sonne. Ein viertes Kind in der Mitte spielt das Korn und beginnt, unter dem Einfluss der anderen zu wachsen. Unterstützend können Orffinstrumente eingesetzt werden.
- AB 4** Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich weitere Bereiche, die wir zum Leben brauchen. Sie lernen Gott als denjenigen kennen, der ihnen das alles gibt und danken ihm dafür. Den Inhalt des Liedes festigen sie, indem sie die Erdkugel auf der Grundlage des Textes gestalten.
- AB 5** Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche aus Psalm 104 kennen und können ihre eigene Lebenswirklichkeit einbringen. Es bietet sich an, gemeinsam mit den Kindern passende Bewegungen zu überlegen und so den Psalm zu beten.
- AB 6a** Zum Erntedank soll eine kleine Feier mit einer anderen Klasse organisiert werden. Die Lehrkraft sollte im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Schülerinnen und Schüler an der Organisation beteiligen. Die Kinder halten fest, was sie mitbringen. Gestaltung und Vorbereitung der Feier als Miniprojekt dient der Lehrkraft zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen.
- AB 6b** Die Kinder verteilen Einladungen und stellen Tischkarten mit dem Dankgebet und dem entsprechenden Namen her. Zu Beginn der Feier wird gemeinsam das Gebet gesprochen.

AB 1

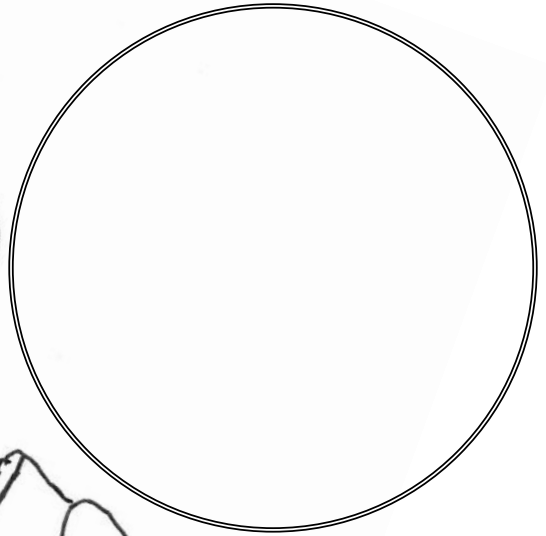
Sankt Nikolaus

Sankt Nikolaus

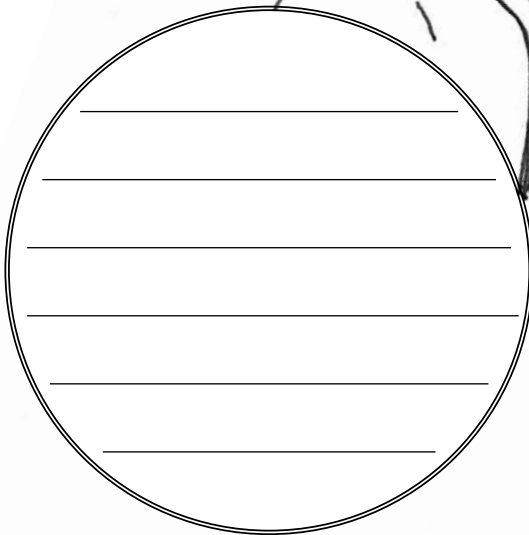
6. Dezember



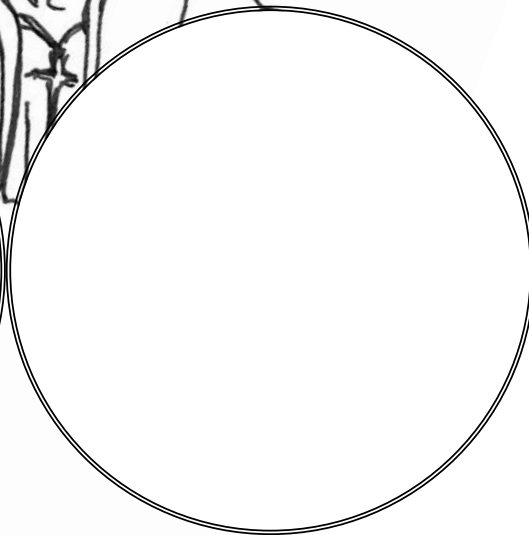
A circular area containing six horizontal lines for writing.



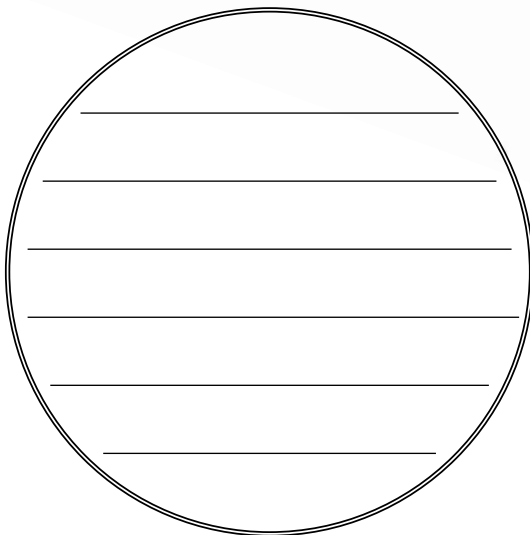
A blank circular area for drawing or coloring.



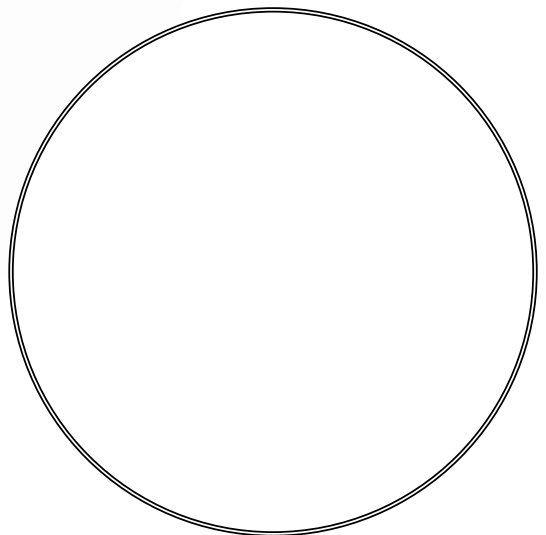
A circular area containing six horizontal lines for writing.



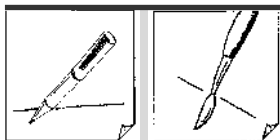
A blank circular area for drawing or coloring.



A circular area containing six horizontal lines for writing.



A blank circular area for drawing or coloring.



Schreibe und male, was dir einfällt!

AB 7**Die Tür steht offen**

Geboren ist das Kind
zur Nacht
für dich und mich und alle,
drum haben wir uns
aufgemacht
nach Bethlehem zum Stalle.

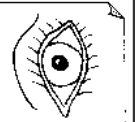
Sei ohne Furcht,
der Stern geht mit,
der Königsstern der Güte,
dem darfst du trauen,
Schritt für Schritt,
dass er dich wohl behüte.



Und frage nicht
und rate nicht,
was du dem Kind sollst
schenken.
Mach nur dein Herz
ein wenig licht,
ein wenig gut dein Denken,

mach deinen Stolz ein
wenig klein,
und fröhlich mach dein
Hoffen –
so trittst du mit den
Hirten ein,
und sieh: die Tür steht offen.

Ursula Wölfel



Lies das Gedicht!



Male dich und die Hirten in die Tür hinein!